



DIE GLOCKNERRUNDE

IM NATIONALPARK HOHE TAUERN

AUF DEM WEG ZUR INTERNATIONALEN MARKE

Berg- oder Gebirgsumrundungen sind bei Trekknern aus aller Welt hoch im Kurs. Sie müssen dazu aber nicht in die Ferne schweifen. Im Nationalpark Hohe Tauern können Sie den höchsten Berg Österreichs auf bestehenden Wegen gletscher- und seilfrei umwandern. Lassen Sie sich (ver-) führen!

Peter Haßbacher & Josef Essl,

Fachabt.
Raumplanung/Naturschutz



01

Grossglockner vom
Sonnblick aus bei
Sonnenaufgang

Foto:
N. Freudenthaler

02

Beim Abstieg ins
Ferleintal. Blick auf den
Fuscherkarkopf und die
Hohe Dock.

Foto:
OeAV, Fachabt. Raum-
planung/Naturschutz

03

Kals a. Großglockner ist
eine der fünf National-
parkgemeinden, die als
Ausgangs- und Endpunkt
der Glocknerrunde ge-
wählt werden können.

Foto:
J. Oberlohr

Die Glocknerrunde im Nationalpark Hohe Tauern über Ländergrenzen hinweg in Kärnten, Salzburg und (Ost-)Tirol ist das Ergebnis einer Initiative aus dem Internationalen Jahr der Berge 2002. Der aus Österreich stammende und nunmehr im bayerischen Freilassing lebende, emeritierte Geografieprofessor Gerald Gruber regte bei einem seiner regelmäßig stattfindenden Besuche und Erfahrungsaustausche in der Abteilung Raumplanung-Naturschutz des OeAV in Innsbruck an, eine Bergwanderoute auf bestehenden Alpenvereinswegen in 7 Tagen um den höchsten Berg Österreichs zusammenzustellen und mit Partnern zu bewerben. Er meinte auch, warum schweifen in die Ferne, wenn das Gute liegt so nah.

Natürlich sind Trekkingrunden um bedeutende Berge in vielen Ländern der Erde interessant und attraktiv. Der auf Grund seines kulturellen Hintergrundes bekannteste Rundwanderweg ist wohl um den heiligen Berg Kailash in Tibet. In Nepal erfreuen sich die Annapurna und die Manaslu-Runde großer Beliebtheit. In Chile ist der Weg um die Paine-Türme („Paine-Circuit“) hoch im Kurs. In Europa kann die „Tour du

Mont Blanc“ als Beispiel gelten. In den Ostalpen bietet die Hochgebirgslandschaft um Österreichs höchsten Berg, den Großglockner, ideale Voraussetzungen für ein derartiges Projekt.

Eine Idee des Internationalen Jahres der Berge wird verwirklicht

Der Oesterreichische Alpenverein als größter Grundeigentümer im Nationalpark Hohe Tauern hat mitgeholfen, dass diese Landschaft in den Jahren 1981 bis 1991 nach langem Ringen den Schutzstatus eines Nationalparks erhalten hat. Damit sind auf rund 1.800 km² weitere großtechnische Eingriffe und Entwertungen des Landschaftsbildes nicht mehr möglich. Andererseits geht es darum, Alpinisten und Naturliebhabern in den Bergen Österreichs ein eindrucksvolles Freizeiterlebnis zu bieten. Wege, Steige und Schutzhütten dazu bestehen in der Glocknergruppe seit mehr als einem Jahrhundert. Die Wege werden dort in Kooperation der zuständigen Alpenvereinssektionen, Tourismusverbände und Nationalparkverwaltungen erhalten, gepflegt und sind ein erstklassiges Instrument der Be-

sucherlenkung in einem Schutzgebiet. Seit einigen Jahren geht der Spruch von einer Renaissance des Alpinismus in den Hohen Tauern um. Ja, wo denn sonst, wenn nicht in den Tauern um Großglockner, Großvenediger, Ankogel und Hochalm Spitze, großteils im ersten österreichischen Nationalpark und auf Alpenvereins-Grundeigentum? Eben dort, wo Johann Stüdl mit den Kaiser Bergführern sehr viel an Pionierarbeit für den Alpinismus geleistet hat, in der Glocknergemeinde Kals, wo die Bevölkerung im Jahre 1987 mit einem klaren Volksentscheid gegen die Errichtung eines Riesenstausees im Kaiser Dorfer Tal ganz wesentlich für die Bewahrung dieser Hochgebirgslandschaft beigetragen hat.

Die Architektur der kleinen Schritte

Das bloße Vorhandensein von Steigen und Schutzhütten genügt in unserer von Freizeitangeboten überladenen Zeit oft nicht mehr für einen Besuch. Vielmehr braucht es eine bekannte Marke, Informationen im Internet, Folder, Broschüren, laufende Bild- und Printberichte in den Medien, Pauschalangebote, Anlauf-

URBAN ROCK



02



03

stellen für Buchungen und Informationen, eigene Beschilderungen - und Netzwerke, die sich dafür verwenden und engagieren.

Der Oesterreichische Alpenverein/Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz hat diese Herausforderung angenommen und in Zusammenarbeit mit den Nationalparkverwaltungen von Kärnten, Salzburg und Tirol und den regionalen Tourismusorganisationen von Osttirol, dem Mölltal und dem Oberpinzgau das Produkt „Glocknerrunde Nationalpark Hohe Tauern - in 7 Tagen rund um den höchsten Berg Österreichs“ entwickelt. Im Frühsommer 2004 wurde der von Patrick Bonato (OeAV) entworfene Folder der Öffentlichkeit vorgestellt, die Nationalparkverwaltungen organisierten die Beschilderung, das Reiseservice der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern in Fusch an der Glocknerstraße stellte ein Pauschalangebot zusammen, Tausende vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mitfinanzierte Folder wurden von den Projektträgern verteilt, usw.. Resümee nach dem ersten Sommer: Alle Beteiligten sprechen von einem schönen Erfolg und regem Interesse; zahlreiche Rückmeldungen beim OeAV bestätigen die Richtigkeit des Projekts. Im Herbst des Vorjahres trafen sich alle Projektträger, um die eingegangenen Rückmeldungen, Kritiken und Anregungen gemeinsam zu besprechen und die Planungsschritte für 2005 entlang der Glocknerrunde und für die Öffentlichkeitsarbeit vorzubereiten. Wir sind alle zusammen gerüstet!

Bergaktivurlaub in Österreich: im Nationalpark und regionsverbunden

Der Oesterreichische Alpenverein erhofft sich nun ein reges Interesse an dieser Glocknerrunde im Nationalpark Hohe Tauern. Es ist, so glaube ich, wieder an der Zeit, dass sich die Mitglieder des Oesterreichischen Alpenvereins für diese besonderen Gegenden in der österreichischen Bergheimat interessieren und diese auch aufsuchen. Jene Regionen und Gemeinden, in welchen große Teile unter Schutz gestellt sind, verdienen unser Interesse, und wir sollten ihnen durch einen Besuch unsere An-

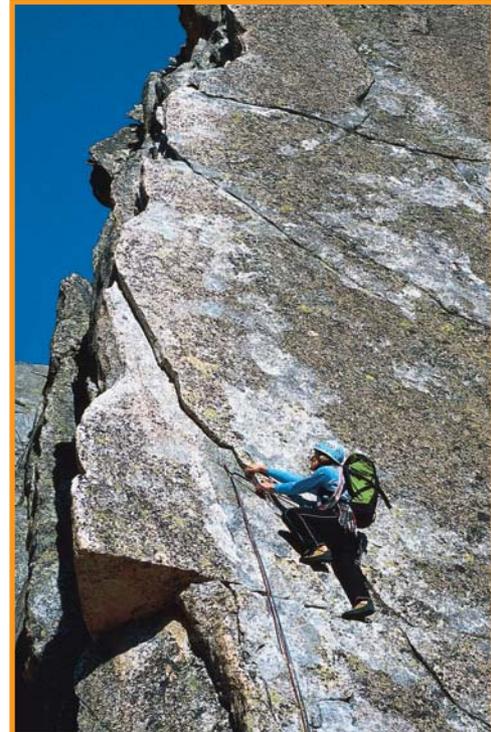


04

erkennung zollen. Ganz abgesehen von der imposanten Hochgebirgslandschaft in den Hohen Tauern rund um den Großglockner, die Steige entlang unversehrt erhaltener Gletscherbäche, hoch über dem Kalser Dorfertal, vorbei an der Salmhütte, von wo aus 1799/1800 die Glocknererbesteigung vorbereitet worden ist, über die Pfandscharte nach Salzburg, wo schon im 19. und 20. Jahrhundert die Bergsteiger zum Glocknerhaus als Ausgangspunkt für die Glocknerbesteigung von Heiligenblut aus stiegen. Es grüßen ferner die Nationalparkgemeinden rund um den Großglockner mit einem reichhaltigen kulturellen Programm.

Die Etappen der Glocknerrunde - über Jöcher, Käme und Grate den Nationalpark Hohe Tauern erleben

Bei der Erarbeitung der einzelnen Tagesetappen wurde von allen Akteuren betont, dass die Routenführung der Glocknerrunde nicht einigen wenigen Alpinisten vorbehalten bleiben darf, sondern einem breiten Kreis von Wan-



Climb 30 / 35, Du Pont Cordura,
Carboninnenrahmen,
3-Punkt Rückensystem, Front-
und Deckeltaschen, Innenfach,
Regenhülle, Sitzmatte,
Trinksystembefestigung, Ski-
und Pickelbefestigung



Bezugsquellen und Infos:
Urban Rock outdoor equipment

Kontaktieren Sie uns unter
www.urbanrock.at
urban.rock@vol.at
Tel. 05576 727 22

04

Der Großglockner wird im Rahmen der Glocknerrunde nicht bestiegen, steht aber mit seinen Trabanten immer im Zentrum der Glocknerrunde.

Foto:
Nationalparkverwaltung
Kärnten

derern und Bergsteigern die Möglichkeit bieten soll, mit entsprechender Bergausrüstung, Kondition, Ausdauer und Trittsicherheit, die Hochgebirgslandschaft rund um den Großglockner in ihrer vollen Schönheit zu erleben und zu genießen. Es wurde aber auch daran gedacht, dass beispielsweise Wanderer, die mehr auf Genuss, Kultur und Erholung und weniger auf den sportlichen Aspekt setzen die Möglichkeit haben sollten, die Glocknerrunde neben der klassischen Routenführung auch über Varianten zu verkürzen. An der Glocknerrunde liegen mit Kaprun, Uttendorf, Kals a. G., Heiligenblut und Fusch fünf Nationalparkgemeinden, die jeweils Ausgangspunkt und Endpunkt der Glocknerrunde darstellen können. Es ist somit gewährleistet, dass die Glocknerrunde etwa bei Schlechtwettereinbrüchen jederzeit unterbrochen werden kann bzw. der Abstieg ins Tal möglich ist. Die Umsetzung dieses ambitionierten Zieles gestaltete sich anfangs etwas schwierig, da das Glocknermassiv doch eine große Reliefenergie aufweist und die Route durch alpines und hochalpines Gelände führt. Die gemeinsamen Gespräche und Sitzungen haben sich gelohnt und führten schon sehr bald zu einem positiven Abschluss. Folgende Kriterien gingen aus den Diskussionspunkten hervor und wurden schließlich auch umgesetzt:

- > die gesamte Route der Glocknerrunde führt auf bestehenden Wegen und Steigen
- > alle Etappen der Glocknerrunde sind gletscherfrei und alle Felspassagen sind seilfrei und ohne Kletterausrüstung zu begehen
- > die maximalen Höhenunterschiede liegen täglich zwischen 900 und 1.600 Höhenmeter im Aufstieg und zwischen 600 und 1.850 Höhenmeter im Abstieg
- > die Gehzeiten der einzelnen Tagesetappen betragen pro Tag zwischen drei und acht Stunden
- > am Ende einer jeden Etappe befindet sich eine Schutzhütte oder eine Talherberge
- > die Glocknerrunde kann links- oder rechtsdrehend begangen werden
- > die Glocknerrunde ist durchgehend mit eigenen Wegschildern signalisiert

Die klassische und anspruchsvollste Route um den Großglockner wurde so festgelegt, dass die Umwanderung in sieben Tagen zu bewältigen ist. Am Ende einer jeden Tagesetappe laden Schutzhütten am Berg, sowie Pensionen, Gasthöfe oder Hotels in den Nationalparkgemeinden zum Ausrasten, Stärken und Nächtigen ein. Im Folgenden wird als Etappenstart die Nationalparkgemeinde Kaprun gewählt, weil

diese durch die Nähe zu Zell am See auf die beste öffentliche Verkehrsanbindung (Bahn und Bus) verweisen kann.

- **Etappe Tag 1:** Kaprun (Bus) - Schrägaufzug „Lärchwand“ - Stausee Mooserboden - Kapruner Törl - Berghotel Rudolfshütte
- **Etappe Tag 2:** Berghotel Rudolfshütte - Kalser Tauern - Silesia Höhenweg - Gradötzsattel - Sudetendeutsche Hütte
Etappenvariante 2a: Berghotel Rudolfshütte - Kalser Tauern - Kalser Tauernhaus - Kals a. Großglockner - weiter über Etappe 4
- **Etappe Tag 3:** Sudetendeutsche Hütte - Dürrenfeldscharte - Hohes Tor - Großdorf - Kals a. Großglockner
- **Etappe Tag 4:** Kals a. Großglockner - Glorergarten Alm - Tschadin Alm - Peischlachtlörl - Glorer Hütte - Salmhütte
- **Etappe Tag 5:** Salmhütte - Stockerscharte - Stausee Margaritze - Glocknerhaus
Etappenvariante 5a: Salmhütte - Leiteralmscharte - Kachelsee - Heiligenblut - weiter über Etappenvariante 5b
- **Etappe Tag 6:** Glocknerhaus - Pfandlscharte - Trauneralm - Ferleintal - Fusch
Etappenvariante 5b: Heiligenblut - Großglockner Seilbahnen - Schareck

Alpenvereins-Visitenkarten

Ein ideales Geschenk

Ab sofort gibt es im Shop Visitenkarten für Mitglieder in drei verschiedenen Ausführungen.

Mindestbestellmenge 300 Stück (EUR 52,90 inkl. Versand)

Wählen Sie aus neben stehenden Mustern und ordern Sie Ihre persönliche Visitenkarte mit dem Bestellschein.

Einsenden per Post, Fax oder Mail.

€ 52,90



BESTELLSCHEIN

Ich bestelle _____ Stück Alpenvereins Visitenkarten

Design: (zutreffendes ankreuzen) Ohne Alpenvereinslogo - Grün Mit Alpenvereinslogo - Grün Blaue Variante

Titel: _____ Vorname: _____ Name: _____

Beruf/Funktion: _____

Privat Lieferadresse

Straße/Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ Mobil: _____

Mail: _____ URL: www _____

Büro/Geschäft Lieferadresse

Straße/Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ Mobil: _____

Mail: _____ URL: www _____

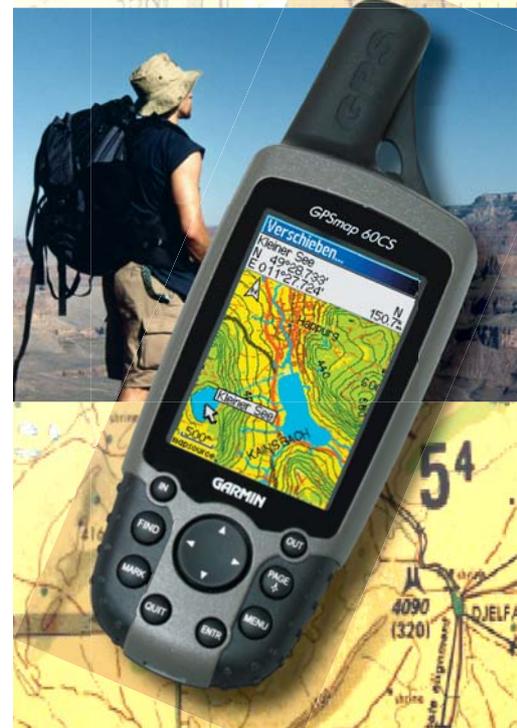
Datum: _____ Unterschrift: _____

Selbstverständlich kann auch nur Privat oder Büro ausgefüllt werden. Andere bzw. zusätzliche Einträge sind möglich. Die Reihenfolge kann beliebig getauscht werden. Bitte in DRUCKBUCHSTABEN schreiben. Lieferadresse ankreuzen!

Bestellung an: Österreichischer Alpenverein, „Visitenkarten“, Postfach 318, 6010 Innsbruck, Tel.: 0512-59547, E-mail.: office@alpenverein.at



Guidance by GARMIN



GIPFELSTÜRMER

Auf der Straße, im Gelände und auf hoher See, überragende Technik und Top-Qualität führen Sie zuverlässig an Ihr Ziel - ein GARMIN genügt

VIELSEITIG ✓
MARINE-, STRASSEN- U. WANDERKARTEN

GENIAL ✓
BAROMETER (CS) - KOMPASS - MARINEFUNKT.

WETTERFEST ✓
WASSERDICHT - KONTRASTSTARK - ROBUST

AUSDAUERND ✓
30 STD. BATTERIELEISTUNG

 **GARMIN**
Kompetent in Navigation

03133 - 3181 - 0

www.garmin.at

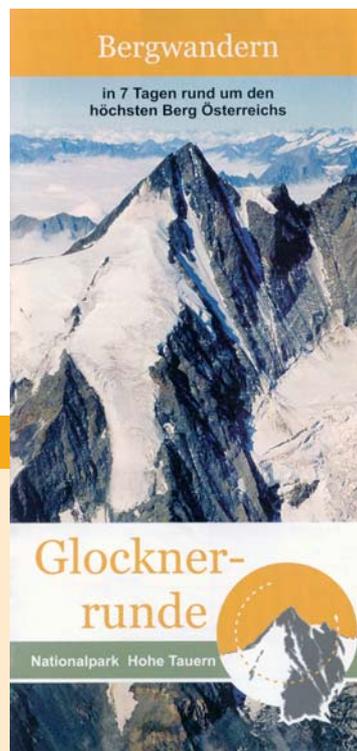
- „Geo-Trail Tauernfenster“ - Hochtortor (Bus)
- Fusch - weiter über Etappe 7
- **Etappe Tag 7:** Fusch a. d. Glocknerstraße - Gleiwitzer Hütte - Brandscharte - Talstation Gletscherbahn Kaprun (Bus) - Kaprun

Die Glocknerrunde kann gebucht werden ...

Für all jene, denen das aufwändige Telefonieren und Reservieren der Zimmer auf den Schutzhütten oder in den Talherbergen zu mühsam ist, wurde die Möglichkeit geschaffen, die Glocknerrunde über die Nationalpark Ferienregion in Fusch zu buchen. Zum Preis von € 299,- (für Alpenvereinsmitglieder) erhalten Sie 8 Übernachtungen in Schutzhütten, Pensionen, Gasthöfen oder Hotels samt Halbpension (= Frühstück und Abendessen) und Lunchpaket. Wer die Glocknerrunde lieber in Begleitung eines Bergführers gehen möchte oder einen Gepäcktransfer wünscht, kann dies ebenfalls über die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern bewerkstelligen. Doch hierfür müssen zusätzliche Euros bezahlt werden.

Informationsbroschüre zur Glocknerrunde - ein wichtiger Wegbegleiter

Für die Vorbereitung einer Wanderung in den Bergen ist eine Planung äußerst zielführend und wichtig. Aus diesem Grund hat der Oesterreichische Alpenverein gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern und den regionalen Tourismusorganisationen einen mit zahlreichen Informationen gespickten 14-seitigen Falter als wesentlichen Wegbegleiter herausgegeben. Darin sind folgende Informationen enthalten:



INFOS ■

NÄHERE INFORMATIONEN ZUR GLOCKNERRUNDE:

BEZUGSADRESSE:

Der 14-seitige Informationsfalter ist beim Oesterreichischen Alpenverein, Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz kostenlos beziehbar.

Tel.: +43-(0)512-59 547-20

Fax: +43-(0)512-59 547-40

raumplanung.naturschutz@alpenverein.at

Buchungsmöglichkeit der Glocknerrunde:

Die Glocknerrunde kann über die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern - Reiseservice in Fusch, Z 100, A-5672 Fusch a. d. Glocknerstraße, gebucht werden.

Tel.: +43-(0)6546-401 23

Fax: +43/(0)6546/401 22-20,

reiseservice@nationalpark.at

Die Glocknerrunde im Internet:

www.alpenverein.or.at/naturschutz/Nationalpark_Hohe_Tauern/Glocknerrunde

www.hohetauern.at

www.nationalpark.at

- > Einleitungstext mit allgemeinen Hinweisen,
- > grafische Darstellung der gesamten Glocknerrunde
- > Gehzeiten und Höhenunterschiede der einzelnen Etappen
- > genaue Wegbeschreibungen
- > Kartengrundlagen
- > Kontaktadressen (Schutzhütten, Tourismusverbände, ÖBB, Postbus, Buchungsmöglichkeiten, usw.)
- > Tipps zum richtigen Verhalten im Hochgebirge und
- > genaues Höhendiagramm mit Kilometer- und Zeitangaben

Zusätzlich zum Informationsfalter hat die Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz im OeAV die Glocknerrunde detailliert ins Internet gestellt. Als besonderes Highlight ist es mittlerweile gelungen, die Glocknerrunde ebenfalls im Internet virtuell aus der Vogelperspektive zu umrunden, um einen ersten Geschmack und die Lust für die Wanderung rund um die beeindruckende Hochgebirgswelt des Großglockners zu erhalten.